

RANGLISTE
der zum 15.02.2022 bei der LAG Ostprignitz-Ruppin eingereichten Vorhaben mit positivem Votum des Vorstandes

Nr.	Projektträger	Projektbeschreibung und Standort
1	Unternehmen	<p>Knackschmiede in Herzberg, Mark</p> <p>Planung und Umsetzung von Umbaumaßnahmen Der Betriebssitz befindet sich auf einem Drei-Seiten-Hof. Ziel ist es, eines der Nebengebäude mit ca. 100m², welches vom Voreigentümer bis 2017 als handwerkliches Gewerbe (Schmiede) genutzt wurde, in eine Lebensmittelproduktionsstätte umzugestalten. Konkret soll im kommenden Jahr eine Gebäudesanierung durchgeführt werden, die eine Dachsanierung und einen kompletten Innenausbau einschließen. Darunter fallen die Sanierung des Fußbodens sowie der Wände und Decken, die Abgrenzung und der Einbau eines hygienischen Verarbeitungsbereiches einschließlich Umkleidekabinen und Toilette sowie eines Lagers für die eingefahrene Ernte und die hergestellten Produkte. Eine bauliche Ergänzung (freistehende Werkhalle), um künftig größere Margen bearbeiten zu können, wird parallel erfolgen (außerhalb der Förderung / Neubau). Das besagte Nebengebäude ist ein aus Ziegelstein gemauertes Stallgebäude von Anfang des 20. Jahrhunderts. Es besteht aus vier Raumeinheiten und ist nicht unterkellert. Der Holz-Dachstuhl wurde schätzungsweise in den 60er Jahren mit Betonziegeln gedeckt und ist nicht isoliert. Es gibt keinen eigenen Stromanschluss, keine Wasseranschlüsse und keine befestigte Zuwegung.</p>
2	Gemeinde	<p>Umbau des alten Feuerwehrhauses in ein Dorfgemeinschaftshaus in Zaatzke</p> <p>Das alte derzeit leerstehende Gebäude wird in der Grundstruktur erhalten. Durch den Abriss einiger Wände, Einbau neuer Fenster, Türen und einer Faltwand wird die Raumaufteilung geändert. Es entstehen ein Technikraum, ein Küchentrakt sowie 2 Gemeinderäume. Im neuen Anbau ist der Sanitärtrakt inkl. eines Behinderten-WC, ein Putzmittelraum und ein Abstellraum geplant.. Ziel ist es, das leerstehende Gebäude mit wenig Aufwand in ein altersübergreifendes und integrierendes Haus aller Altersgruppen werden zu lassen. Ganzjährige Angebote dienen der Verbesserung bzw. Sicherung der Lebensqualität. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes wird dieser Ort als Kommunikationspunkt im nördlichen Teil der Gemeinde fungieren. Aktionsgruppen, Vereine und die Dorfkümmern der Gemeinde werden das Haus für Veranstaltungen und Treffen nutzen.</p>

		<p>Zu dem großzügigen Gelände um die Feuerwehr gehören eine gepflegte Wiese mit einem öffentlich zugänglichen Spielplatz, einer Tischtennisplatte und einer Feuerstelle. Der aktive Dorfverein nutzt das Gelände für jährliche Veranstaltungen. Dieses Ensemble steigert die Attraktivität für den Tourismusverband Prignitz e.V., der Fahrradtouren anbietet.</p> <p>Der Ort wird zum neuen Dorfmittelpunkt.</p>
3	Gemeinde	<p>Jugend stärken durch Gemeinwohl in den Gemeinde Wusterhausen und Stadt Kyritz</p> <p>Im geplanten Projekt nehmen die Projektträger*innen sich der Themen kommunale Jugendbeteiligung und Berufsorientierung an: In Kooperation der beiden Kommunen Wusterhausen und Kyritz, der FH Potsdam, der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Brandenburg (lkjB) und Expert*innen aus dem Feld der Gemeinwohlökonomie unterstützen wir Jugendliche darin, mit anderen Akteuren ins Gespräch zu gehen. Das Projekt hat zwei Schwerpunkte: Kommunale Jugendbeteiligung und Berufsorientierung in engem Austausch mit der lokalen Wirtschaft.</p> <p>Die Werte der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) bilden die inhaltliche Grundlage. Leitende Akteure sind die Jugendlichen.</p> <p>Der Schwerpunkt der Jugendbeteiligung wird auf struktureller Ebene bearbeitet: Die Projektpartner entwickeln mit den Jugendlichen und der Verwaltung gemeinsam eine kommunale Beteiligungsstrategie.</p> <p>Der Schwerpunkt Berufsorientierung greifen die Kooperationspartner auf, indem sie die Wirtschaft einbeziehen. Lokale Unternehmen und Wirtschaftszusammenschlüsse werden für das Thema Berufsorientierung UND Jugendbeteiligung sensibilisiert. In gemeinsamen Workshops zwischen Wirtschaftsvertreter*innen, der regionalen Wirtschaftsförderung und Jugendlichen wird erarbeitet, welche Rolle Jugendbeteiligung nicht nur für den öffentlichen, sondern auch für den privaten Sektor hat. Auch hier bilden die Werte der Gemeinwohlökonomie den inhaltlichen Fixpunkt, anhand dessen die Interessen der Jugendlichen in der Berufswahl und Möglichkeiten lebendiger Kommunikation zwischen den Erwachsenen in der Berufswelt und den Jugendlichen ausgelotet werden. Es entstehen konkrete Maßnahmen zur gezielten und lebensweltorientierten Ansprache und Einbeziehung der Jugendlichen.</p> <p>Durch regelmäßige Treffen und die Erarbeitung einer Beteiligungsstruktur ermöglichen wir Verstetigung. Die Treffen werden zum Kommunikationstraining zwischen den Erwachsenen; mit Expert*innen aus der Mediation wird der generationsoffene Dialog neu eingeübt.</p>

4	Verein	<p>Haus der Stadtgeschichte in Rheinsberg</p> <p>Der Verein Stadtgeschichte Rheinsberg e.V. betreibt das Haus der Stadtgeschichte in Rheinsberg. Aktuell ist er dabei, das ca. 1780 erbaute Fachwerkhaus sukzessive zu einem Museum auszubauen. Dazu sind z.B. Räume des auf dem Hof befindlichen Schlachthauses (Schlachtraum, Lagerkeller, Eiskeller) liebevoll unter Beachtung denkmaltypischer Forderungen restauriert worden und stehen nun zur Nutzung bereit. In Rheinsberg spielt der Gedanke der behindertengerechten Gestaltung eine große Rolle. Dies rührt insbesondere aus dem Engagement der Fürst Donnersmarck-Stiftung, die ein eigens für Behinderte konzipiertes und gebautes Hotel in der Stadt betreibt. Dies ist auch Herausforderung für unseren Verein. So wurde kürzlich erst die Hofoberfläche behindertengerecht neu gepflastert. Neben den Zuwegungen spielen die Sanitäreanlagen eine große Rolle. Inhalt dieses Projektes ist die Installation eines behindertengerechten WCs, als ein Baustein zum Museum. Dies ist in einem historischen Fachwerkhaus inmitten der denkmalgeschützten Innenstadt Rheinsbergs nicht ganz einfach. Mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt wurde ein Architekt mit der Erarbeitung einer Lösung beauftragt. In Auswertung verschiedener Denkansätze gewinnt eine Variante, die den an das Haus angrenzenden Stall dazu nutzt. Inzwischen liegt eine Leistungsbeschreibung entsprechend §34 HOAI vor. Im Ergebnis ist das Stallgebäude umgebaut und beinhaltet ein behindertengerechtes WC.</p>
---	--------	--

5	Unternehmen	Beherbergungsbetrieb und kultureller Veranstaltungsort in Breddin Gefördert werden soll der Um- und Ausbau des zum touristischen Beherbergungsbetrieb, barrierefrei, zur Vermietung an Gruppen von 14-18 Personen. Die Projektträger*innen wollen Raum schaffen für größere Gruppen (mehrere Familien, Freund*innen, Firmen) die gemeinsam auf dem Land Urlaub machen, kreativ sein oder projektbezogen arbeiten wollen. Dafür gestalten sie das alte Gutshaus um. Der umbaute Innenhof hat eine Sommerküche, die zum gemeinsam Kochen einlädt. Das Grundstück umfasst eine sanierungsbedürftige Scheune, die für Freizeitgestaltung, gemeinsame Aktivitäten, geschütztes Diskutieren geeignet ist, aber auch für kulturelle Veranstaltungen und Feiern genutzt werden soll. Der große, sich an die Scheune anschließende Garten lädt zum Verweilen und Entspannen ein, bietet aber auch Raum für Spiel und Sport. Der ehemalige Vierseitenhof muss zu diesem Zweck umgebaut werden mit Wohn- und Büroräumen. Maßnahmen im Detail: a) Dachsanierung Gutshaus b) Sanierung Gutshaus, Umbau zu Gästezimmern, Erdgeschoss barrierefrei. Ein Teil des Hauses wird als Büro- und Hausmeisterräumlichkeit genutzt (Präsenz, Reinigung, Hilfe). Mit Eigenmitteln wird mittelfristig (in den nächsten zwei Jahren) die baufällige Scheune wieder hergerichtet zur saisonalen Nutzung für regionale kulturelle Veranstaltungen. Die Projektträger*innen haben ein weites Kontaktenetz und möchten einen Beitrag zur Bereicherung des Dorfs leisten.
---	--------------------	---